

schwanger-Schweinegrippe-Berufsverbot-verärgerte Kollegen?

Beitrag von „Peselino“ vom 26. November 2009 17:46

Tja, die Lehrer ...

In welchem anderen Beruf käme man auf die Idee, dass jemand, der ein Beschäftigungsverbot hat, zuhause weiter arbeiten soll?

Aha, die Zugbegleiterin mit Beschäftigungsverbot soll jetzt die Züge der Märklin-Bahn im Keller begleiten. Und die Verkäuferin bei Aldi soll jetzt im Kaufmannsladen der Kinder verkaufen.

Ich gehe nicht davon aus, dass der Finanzbeamte mit Beschäftigungsverbot zuhause weiter Steuerakten bearbeitet.

Warum also sollte das ein Lehrer in seinem Arbeitszimmer tun? (Und über die Absetzbarkeit des häuslichen Arbeitszimmers für Lehrer rege ich mich jetzt nicht auf!)

Wenn die Schwangeren krank geschrieben wären und wegen einer drohenden Frühgeburt liegen müssten, hätte jeder Mitleid mit ihnen, und die wenigsten kämen auf die Idee, dass sie von zuhause aus arbeiten müssten. Und nun gibt es die Gefahr der SG. Da sieht die Welt auf einmal ganz anders aus? Die wenigstens Schwangeren können etwas für eine drohende Frühgeburt. Noch weniger können sie aber dafür, dass es die SG gibt ...